

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 106 (1980)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Kinderwelt II : Gaslicht  
**Autor:** Ehrismann, Albert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-602749>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

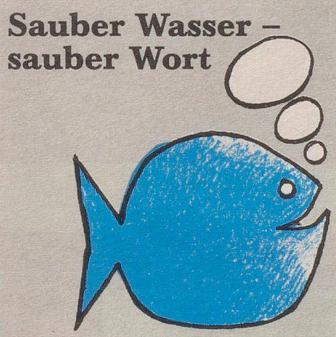
## Gaslicht

Muss ans kleine Hähnchen denken.  
Weisst du, wie die Hähnchen sind?  
Hing ein kleines feines Kettchen,  
hing ein kleines feines Kettchen.  
War ein kleines feines Kind.

Wünscht', war's nicht. Wuchs. Brillengläser.  
Zog das leichte Kettchen tief.  
Jetzt das Zündholz abgestrichen,  
jetzt das Zündholz abgestrichen,  
und der Tisch, der dunkel schließt,

wurde weit – ein Buch, die Welt,  
die mich zauste, stösst und hält.  
Muss ans feine Kettchen denken,  
muss ans kleine Hähnchen denken.  
Ab und auf. Ab und auf.

Die mich zauste, stösst und hält.



Gelähmter Heiligschein  
insolange. Das geistlose  
zuschlagen unanbringlich  
bis bald.

Es gibt Zeiten, da wird mein armer, unter der Last ätzender Schreibtisch von Briefen und Sendungen freundlicher Leser geradezu überflutet, und ich weiß oft nicht, wo anfangen mit dem Danken. Natürlich freut es mich immer neu, so viel Post zu bekommen. Leserinnen und Leser spielen eifrig mit und streichen sich Kurioses oder gar Lächerliches an, was sie so beim Lesen ihrer Zeitschriften und Zeitungen entdecken. Und kurz darauf landet solches bei mir.

\*

Da schrieb E. K. in der «Weltwoche» zum Beispiel vom «greisen Silberbart in Persien» (wir erraten, wer gemeint war): «Im politischen Alltag würde seine Gloriele .... von progressiver Paralyse bedroht.» Nun stellen

Sie sich das einmal deutlich vor! Eine Gloriele, das wussten Sie doch, ist eine Art kleiner Heiligschein, ein Ruhmesschimmer, der einen Kopf umschwebt. Und dieser Heiligschein soll nun also laut E. K. von den Spätfolgen einer Syphiliserkrankung bedroht sein? Die progressive Paralyse ist eine – wie es das Fremdwort «progressiv» meint – fortschreitende Lähmung, die fast immer, eben als Spätfolge der Erkrankung, vielleicht ein Jahrzehnt später, auftritt. Sie lähmt dann Geist und Körper immer mehr und führt zum Tod. Und diese über oft zehn Jahre langsam fortschreitende Spätfolge soll einen Heiligschein bedrohen und erst noch galoppieren? Nicht auszudenken! Aber solche Dinge werden dem Leser gedankenlos vorgesetzt. Soll er sehen, wo er bleibt!

\*

Mehr noch als ich es hier schon so oft tat, empören sich immer wieder Leserinnen und Leser, denen dieses bis in unsere Dialekte sich einbohrende «in etwa» (statt einfach: etwa) missfällt. Zu vielen gedankenlosen Sprachtrotteln auch hierzulande gefällt es aber nur allzu gut. Sie schreiben es (und sie sagen es sogar schon!) mit vergnügten Sinnen hemmungslos. Deshalb wohl hat «in etwa» schon wieder ein «Kind» geboren; es lautet «insolange!» Freut euch des Lebens! Bald wird es euch «inüberaus» freuen ...

\*

Ferien im Berner Oberland

scheinen recht gefährlich zu werden. Mir tut es leid, wenn die Tagespresse die erfolgreichen Bemühungen des schönen Berner Oberlandes, Gäste zu sich zu locken, schädigt. Aber das stand doch wahr- und wahrhaftig im Blatt: «Ab sofort wird im Berner Oberland gegen Parksünder hart zugeschlagen!» Nein, aber auch! Womit schlägt dort wohl die Polizei so hart zu? Denn die Polizei ist doch sicherlich gemeint, wenn es ums harte Zuschlagen geht. Warum denn Parksünder gleich verhauen? Mit Fäusten, Schlagringen, Peitschen, Schlagstöcken, Knüppeln oder gar mit Schwestern und Säbeln? Das sagt die Presse nicht. Aber hart zuschlagen gegen Parksünder – das genügt schon. Fremdenverkehrswerbung?

\*

Es ist hübsch und dankenswert von unserer Post, dass sie auf ihrem Merkblatt mit der Überschrift «Behandlung unanbringlicher Postsendungen» das schaurige, missgeborene Wort «unanbringlich» sofort in der ersten Textzeile als «unzustellbar» übersetzt. Warum eigentlich solche Krüppelwörter? «Wir könnten die beigeschlossene Postsendung leider nicht zustellen» – das hätte jedermann verstanden. Weit leichter und besser jedenfalls als «unanbringlich».

\*

«Glück ist Trumpf» meint Max Frei auf einer Karte. Der Herr Verlagsleiter hat sich offenbar auch schon in den etwas kindischen Gruss verliebt, den er an

Pünktchen auf dem i



öff

das Ende seiner Mitteilung setzt: «bis bald!» Ist er im Welschen aufgewachsen, wo man gerne «à bientôt» sagt? Oder war er lang in Amerika, wo man sich mit «see you soon» verabschiedet? «Freundliche Grüsse» scheint diesem Herrn wohl doch nicht vornehm genug. Frage: Warum eigentlich? Fridolin

## Kopfweh?

In wenigen Minuten lindert Paramal die Schmerzen!

Paramal – eine neue, rasch wirksame Kapsel, leicht einzunehmen und gut verträglich. Paramal beseitigt Schmerzen schnell und nachhaltig. Paramal hilft zuverlässig bei Kopfweh, Zahnschmerzen, Migräne, Neuralgie, rheumatischen Gelenkschmerzen und Monatsschmerzen. In wenigen Minuten spüren Sie die Wirkung. Verlangen Sie Paramal-Kapseln in den Apotheken und Drogerien.

Paramal-Kapseln  
gegen Schmerzen

